

JAHRESBERICHT DES VORSTANDS DER DOZIERENDEN UND WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITENDEN FÜR DAS VEREINSJAHR 2018

Geschätzte Kolleginnen, geschätzte Kollegen

Das Frühjahrssemester ist bereits in vollem Gang, die Studiengangreform wie auch der neue Bachelor fordern uns und es wird höchste Zeit, im Jahresbericht das Vereinsjahr 2018 Revue passieren zu lassen. Mit diesem Rückblick sind wir im März 2019 «spät dran», aber das abgelaufene Geschäftsjahr war auch bei den Vorstandskollegen intensiv, sodass die Vorbereitung und Terminierung einer Generalversammlung uns in 2018 nicht gelungen ist. Dafür möchten wir uns bei allen Mitgliedern entschuldigen.

Nationale Ebene

Die drei Organisationen der Hochschulangehörigen (swissfaculty, actionuni und VSS) organisierten am Mittwoch, 13. März 2019, 16.15 – 18.15 an der PHZH einen Workshop zum Thema Mitwirkung.

Da der Schweizerische Hochschulrat es abgelehnt hat, von seiner Kompetenz Gebrauch zu machen, Empfehlungen für Mitwirkung zu formulieren, sind die Hochschulangehörigen nun von swissuniversities eingeladen, an der nächsten Plenarversammlung „Gute Beispiele von Mitwirkung“ vorzustellen.

Die OrganisatorInnen: Annette Landau, Jonas Schmidt, Denise Martin, Verband der Fachhochschuldozierenden, Schweiz fh-ch

Ebene HSLU

Neue Regelung zum Umgang/Streichung von Mehr-/Minderstunden

Auf Grund der neuen Überstundenregelung haben diverse Mitarbeitende Überstunden verloren. Der Dozierendenverband ist auf verschiedene Mitarbeitende zugegangen mit der Absicht, eine Klage einzureichen. Die Überstunden sind zum Teil horrend, jedoch will (bis jetzt) aus Angst vor Sanktionen oder wegen dem Zusatzaufwand niemand der Betroffenen klagen.

Projekt „WAJP“

Entscheidungen der Hochschulleitung Ende Mai zu Pensenerrechnungsmodalitäten, *Mail dazu im Mai 2018 von Markus Hodel*

«Die Hochschulleitung hat am 30. Januar 2018 von den Ergebnissen der Vernehmlassung zu den drei WAJP-Projektelementen Berufsbild, Anstellungsprofile und Jahresarbeitszeitmodell Kenntnis genommen und entsprechende Beschlüsse gefasst. Ausstehend war noch der Bericht zum vierten WAJP-Projektelement, welcher sich mit den Pensenerrechnungsmodalitäten auseinandergesetzt. Am 22. Mai 2018 wurde der Hochschulleitung ein Schlussbericht vorgelegt, welcher die Erwägungen der Ressortkonferenz Ausbildung sowie die Anträge der Projektsteuerung beinhaltet.

Im Rahmen des Projektes WAJP wurden die derzeitigen Pensensberechnungsmodalitäten vertieft analysiert. Dabei zeigte sich, dass die vorgegebene «JAS-Formel» verschiedene Schwächen aufweist und in den Departementen sehr uneinheitlich verwendet wird. Im Projekt wurde deshalb ein alternatives Modell entwickelt und getestet. Aufgrund der Testergebnisse und aufgrund der zusätzlichen Gutachten hat die Hochschulleitung entschieden, die Pensensberechnungsmodalitäten künftig dezentral auf Ebene der Departemente festzulegen und diesen den notwendigen Gestaltungsfreiraum zu gewähren. Zentrale Begriffe und Konzepte werden durch die Ressortkonferenz Ausbildung geklärt. Die Mitwirkung der Dozierenden wird auf Stufe Departement sichergestellt, sie werden diesbezüglich durch die Departementsleitung kontaktiert. Die Ausführungsbestimmungen zum Personalrecht werden entsprechend angepasst, der Bezug auf eine zentral vorgegebene JAS-Formel entfällt. Ich danke Ihnen für die Kenntnisnahme und stehe für Rückfragen gerne zur Verfügung».

Der Dozierendenverband hatte sich anlässlich der Vernehmlassung ausführlich und differenziert eingebracht.

Ebene Departement W

Wahlen

An der GV 2017 wurden Georg Kasal und Anja Zimmermann für ein weiteres Amtsjahr als Mitglieder des Vorstandes wiedergewählt und Oliver Kessler hat das Amt des Präsidenten zunächst befristet auf ein Jahr angenommen. Daher stehen Wiederwahlen an und auch dieses Jahr werden Sitze im Vorstand zu ersetzen sein aufgrund von Pensionierungen. Seitens Vorstand wurde in 2018 beschlossen, aktiv in den nicht im Vorstand vertretenen Instituten für eine Mitarbeit im Vorstand zu werben, damit alle Institute der HSLU W vertreten sind. Leider waren diese Bemühungen bis dato nicht fruchtbar. Aktuelle Zusammensetzung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2018: 2 Vertretende aus dem IBR, 2 Vertretende aus dem IKM, 1 Vertreter IFZ, kein Vertreter ITW, 1 Vertreter HSLU I/ehemals IWI.

Anzahl Mitglieder

Die Anzahl Mitglieder ist im Laufe des letzten Geschäftsjahres von 101 Mitgliedern (Stand Mai 2018) auf 95 Mitglieder (Stand März 2019) gesunken.

Um die Visibilität des Verbands zu erhöhen, wurde auf der HSLU Website ein Direktlink eingerichtet zum Verband. Zudem haben einzelne Vertreter des Vorstands aktiv in ihren Instituten im Rahmen von «Vollversammlungen» wie Frühjahrsanlass auf die Arbeit des Verbands der DER DOZIERENDEN UND WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITENDEN der HSLU Wirtschaft hingewiesen und für Mitgliedschaften geworben.

Mitwirkungskommission (MWK)

Der Austausch mit der MWK wurde aktiv fortgeführt.

Akkreditierung AACSB

Die Zusammenarbeit innerhalb der Faculty Commission funktionierte gut.

Nach wie vor stellt sich der DV auf den Standpunkt, dass die mit der AACSB-Akkreditierung einhergehende Quantifizierung der Forschung und weiterer Tätigkeiten auf Kosten des Inhalts gehen kann. Die Schweizer Akademien der Wissenschaft veröffentlichte dazu einen Bericht mit dem Titel "Qualität vor Quantität". Es geht in diesem Bericht darum, die Qualitäten von Wissenschaft vor dem Utilitarismus (der auf eine «Erbsenzählerei» hinauslaufen kann) zu schützen und die wissenschaftliche Diskussion über Inhalte neu zu beleben. Die Kritik der Autorin und des Autors richtet sich nicht gegen die «Akademisierung», wie dies bei uns an der HSLU manchmal der Fall ist. AACSB stellt ein typisches Mittel der Quantifizierung dar, darum sollte der Fokus in diesem Prozess immer wieder auf die qualitativen und Fachhochschul-spezifischen Werte unserer Leistungen zu legen.

Für den Vorstand des Verbandes der Dozierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden
Oliver Kessler, Präsident

Luzern, 19. März 2019